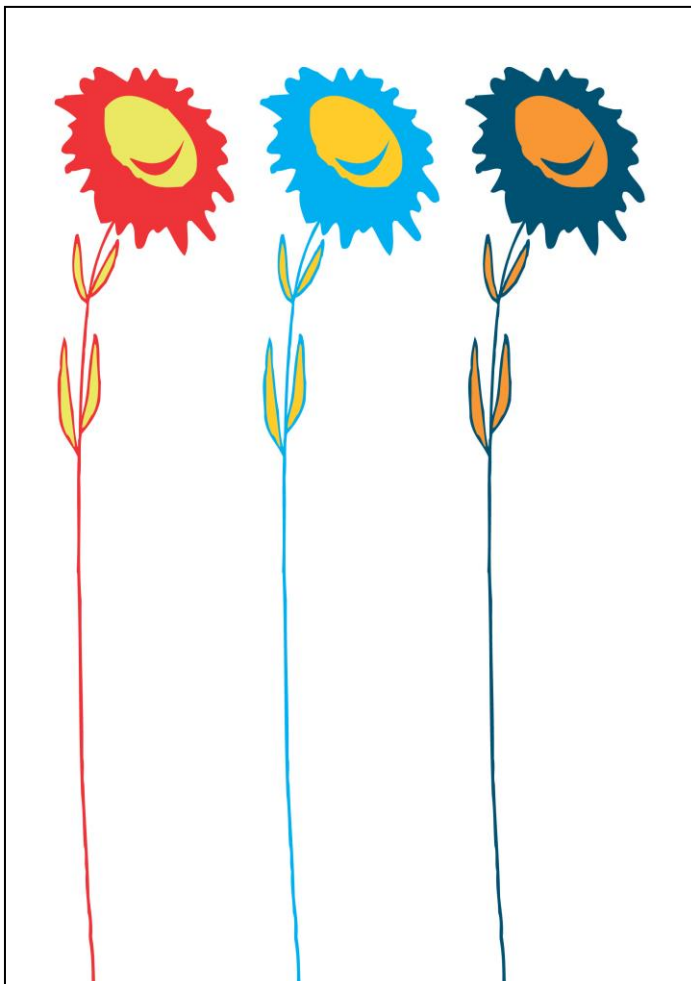


WEITERBILDUNG PERSONENZENTRIERTE KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

Die Weiterbildung ist gemäß der Richtlinie für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie der Fort- und Weiterbildungsrichtlinie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom Psychotherapiebeirat des Bundesministeriums für Gesundheit zertifiziert (April 2016).

CURRICULUM



VERANSTALTER

**Forum Personenzentrierte Psychotherapie,
Ausbildung und Praxis**
Liechtensteinstrasse 129/3 1090 Wien
Tel +1/966 79 44
www.forum-personenziert.at

**Vereinigung Rogerianische
Psychotherapie (VRP)**
1030 Wien, Schützengasse 25/5
Tel. 0664/4173170
www.vrp.at

Nähere Informationen bei:
Dr. Barbara Reisel (Forum)
1090 Wien, Marianneng. 30a/27, 01/406 46 54,
barbara.reisel@gmail.com

Mag. Christine Wakolbinger (VRP)
1060 Wien, Fillgradergasse 9/9, 01/587 79 79,
chr.wakolbinger@chello.at

Aufnahme in die Weiterbildung

Dieses Weiterbildungsangebot wendet sich an Absolventen/innen der fachspezifischen Ausbildungen „Personenzentrierte Psychotherapie“ bzw. „Klientenzentrierte Psychotherapie“. Es kann jedoch auch von eingetragenen PsychotherapeutInnen anderer Therapieschulen absolviert bzw. von AusbildungskandidatInnen der personen-/klientenzentrierten Richtung in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Ausbildung (ab dem Status in Ausbildung unter Supervision) begonnen werden, jedoch erst ein Jahr nach Abschluss einer fachspezifischen Ausbildung abgeschlossen werden.

Formloses Ansuchen um Aufnahme an die Weiterbildungsleitung;

- bei Forum -Teilnehmern/innen: 1 Vorstellungsgespräch bei der Weiterbildungsleitung der VRP (Mag. Christine Wakolbinger).
- bei VRP-Teilnehmern/innen: 1 Vorstellungsgespräch bei der Weiterbildungsleitung des Forum (Dr. Barbara Reisel).
- bei Teilnehmer/innen anderer personen/klientenzentrierter Ausbildungseinrichtungen (ÖGWG, IPS): 2 Vorstellungsgespräche bei den WeiterbildungsleiterInnen beider Veranstalter der Weiterbildung
- bei Teilnehmer/innen anderer Schulen/Methoden: 2 Vorstellungsgespräche bei den WeiterbildungsleiterInnen beider Veranstalter der Weiterbildung sowie mind. 15 Stunden methodenspezifische Selbsterfahrung (Gruppe) bei einem der Ausbilder/innen von Forum oder VRP.

Eine schriftliche Weiterbildungsvereinbarung zwischen Weiterbildungsteilnehmer/in und der Forum bzw. der VRP wird geschlossen, sobald die Voraussetzungen für die offizielle Aufnahme in die Weiterbildung gegeben sind.

Beginn und Dauer

Die Dauer der Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 Jahren.

Ein Einstieg ist nur jeweils zu Beginn eines Curriculums möglich.

Beginn des nächsten Curriculums: Oktober 2016

Kosten

Die Gesamtkosten (alle Seminarstunden und Einzelsupervisionsstunden sowie Verwaltungsabgaben) belaufen sich auf ca. 6.000 Euro (incl. 20 % USt) für Absolventen/innen einer fachspezifischen Ausbildung in „Personen/Klientenzentrierter Psychotherapie“ und maximal ca. 9.000 Euro (incl. 20 % USt) für Teilnehmer/innen anderer Schulen/Methoden, wenn keinerlei Anrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Es gelten verbindliche Honorarrichtlinien (18 Euro/Seminarstunde; 102 Euro/Einzelstunde, incl. 20%USt.), die Bestandteil des Weiterbildungsvertrages sind.

Für die Teilnahme an der Weiterbildung ist von Personen, die nicht Mitglied des Forum oder der VRP sind, eine jährliche Weiterbildungsabgabe von 270 Euro zu entrichten.

Für die Teilnahme an der Weiterbildung ist von Personen, die Mitglied des Forum oder der VRP sind, eine einmalige Verwaltungsabgabe von 60 Euro zu entrichten.

Für die Anrechnung von spezifischen Schwerpunkten und/oder Überhängen aus der fachspezifischen Ausbildung für die Weiterbildung wird ein Anrechnungsbetrag von 60 Euro verrechnet. Bei Abschluss der Weiterbildung wird eine Graduierungsgebühr von 60 Euro verrechnet.

Anmeldung zu Seminaren und Zahlungsbedingungen

Mit dem Eintritt in die Weiterbildung ist die Anmeldung zu den Seminaren des Weiterbildungscurriculums verbindlich. Zahlungen der Seminarkosten erfolgen in der Regel direkt an den/die

Seminarleiter/in bis 10 Tage vor dem Seminar. Die Zahlungsmodalitäten sowie der jeweilige Ort der Veranstaltungen werden vor dem Seminar bekannt gegeben.

Anrechnungsmöglichkeiten

Bei entsprechendem Nachweis können von der Weiterbildungsleitung vor allem nach folgenden Gesichtspunkten Anrechnungen vorgenommen werden:

• Spezifische Schwerpunkte aus der fachspezifischen Ausbildung

Von den insgesamt 525 Stunden, die in Selbsterfahrung, Theorie, Supervision und Praxis zu absolvieren bzw. nachzuweisen sind, können insgesamt bis zu 228 Stunden aus der Mindestdauer der fachspezifischen Ausbildung angerechnet werden, wenn spezifische Inhalte nachgewiesen werden, die auf die Förderung einer kinder-/jugendlichen-therapeutischen Kompetenz ausgerichtet sind und die quantitativ und qualitativ Inhalten dieses Curriculums entsprechen.

Im Einzelnen können aus den folgenden Bereichen folgende Kontingente bei Nachweis der Absolvierung der entsprechenden Veranstaltungen bzw. Inhalte angerechnet werden:

- Theorie: max. 113 Stunden (davon max. 95 Stunden Theorie-Pflicht für den allgemeinen Teil und 18 Stunden spezifische Theorie, so fernere darin Inhalte vermittelt wurden, die quantitativ und qualitativ Inhalten dieses Curriculums entsprechen.

Personen mit nicht person/klientenzentrierten fachspezifischen Ausbildungen haben im Rahmen des Weiterbildungscurriculums jedenfalls ein Stundenkontingent von mind. 95 Stunden aus dem Bereich allgemeiner Theorie (Grundlagen in person/klientenzentrierter Persönlichkeits- und Therapietheorie) zu absolvieren bzw. nachzuweisen.

- Praxis: max. 80 Stunden (wenn diese als kinder-/jugendlichenpsychotherapeutische Praxis ausgewiesen ist)

- Supervision: max. 25 Stunden (aliquot zur angerechneten Praxis, wenn diese als kinder-/jugendlichenpsychotherapeutische Supervision ausgewiesen wird) und 10 Stunden aus der Theorie/Supervisionsveranstaltung T12, falls diese schon im Rahmen der fachspezifischen Ausbildung absolviert wurde.

Überhänge aus der fachspezifischen Ausbildung

Überhänge aus der fachspezifischen Ausbildung, d.h. über das Mindestausmaß der jeweiligen Ausbildungsordnung hinausgehende Ausbildungsveranstaltungen, können für die Weiterbildung angerechnet werden, so fernere darin spezifische Inhalte vermittelt wurden, die im Sinne des kinder- und jugendlichentherapeutischen Qualifikationsziels auf die Förderung einer entsprechenden Kompetenz ausgerichtet sind.

Abschluss

Den Abschluss bildet das Evaluationsverfahren im Kreis der Weiterbilder/innen, wobei hier neben der Erfüllung der quantitativen Voraussetzungen die qualitative Evaluation, d.h. die Frage der Eignung des/der Teilnehmers/in in Hinblick auf das Qualifikationsziel, als Kriterium gilt. Es ist eine schriftliche Falldarstellung (Umfang mind. 5 Seiten) vorzulegen, die im Rahmen einer Abschlussreflexion mit 2 Weiterbilder/innen zu reflektieren ist.

Zertifikat

Nach einer positiven Evaluation ist die Weiterbildung abgeschlossen und wird mit einem Zertifikat „Weiterbildung in Personenzentrierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ bestätigt. Die Bestätigung kann erst ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss des Fachspezifikums ausgestellt werden.

Curriculum / Inhalte und Umfang

1. Selbsterfahrung (50 Stunden)

Gruppenselbsterfahrung im Ausmaß von mind. 50 Stunden im Rahmen von 3 Wochenendgruppen (S1 – S3)

2. Theorie (mind. 215 Stunden)

2.1. Allgemeine person/klientenzentrierte Theorie (mind. 95 Stunden)

Person/klientenzentrierten PsychotherapeutInnen wird dieser Teil aus der fachspezifischen Ausbildung angerechnet, für PsychotherapeutInnen anderer Therapieschulen ist die Absolvierung dieses allgemeinen Theorieteils verpflichtend (als Gesamtpaket entweder bei Forum oder VRP zu absolvieren). Dieser Teil entspricht folgenden Pflichttheorieseminaren des ÜCAO98 der fachspezifischen Ausbildung des Forum:

Theorieblock	15 Std.
Theorieseminar I „Die Schriften von C. Rogers zu Beziehung und Prozess“	20 Std.
Theorieseminar II „ Die Schriften von C. Rogers zur Persönlichkeitstheorie und -entwicklung“	20 Std
Theorieseminar III „ Beziehung, Diagnose, Technik“	20 Std
Theorieseminar IV „ Persönlichkeitstheorie, Motivationstheorie und humanistisches Menschenbild“	20 Std.

Dieser Teil entspricht folgenden Pflichttheorieseminaren der **AO2013** der fachspezifischen Ausbildung des Forum:

Theorieseminar 1: Einführung in die Grundlagen personzentrierter Theorie	(20 Std.)
Theorieseminar 2: Ausgewählte Schriften von C. R. Rogers zu Beziehung und Prozess	(20 Std.)
Theorieseminar 3: Persönlichkeitstheorie und –entwicklung	(20 Std.)
Theorieseminar 4: Beziehung, prozessuale Diagnostik und Technik	(20 Std.)
Theorieseminar 5: Weiterentwicklungen in der Personzentrierten Psychotherapie	(20 Std.)

Oder folgenden Theorieseminaren des verpflichtenden laufenden Theorieseminars der fachspezifischen Ausbildung der VRP:

Methodik und Technik	40 Std.
Gesunde und pathologische Persönlichkeitsentwicklung	30 Std.
Persönlichkeits- und Interaktionstheorie	10 Std.
neuere Literatur	10 Std.

2.2. Spezifische Theorie (120 Stunden): T1 – T14

Theorieseminare T1 – T14, deren Inhalte sowohl personenzentrierte Zugänge zu den verschiedenen Fragestellungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen und deren Eltern/Systemumfeld eröffnen als auch ein Wissen aus angrenzenden Fachbereichen zur Verfügung stellen, das zum besseren Verständnis für kindliche Verhaltensauffälligkeiten führen kann und die Breite möglicher Behandlungsansätze aufzeigt.

3. Supervision (mind. 60 Stunden)

Teilnahme an Supervisionsveranstaltungen, in denen die eigene personenzentrierte kindertherapeutische Praxis reflektiert werden kann, im Ausmaß von mind. 60 Stunden, davon mindestens 20 Stunden Einzelsupervision und mindestens 20 Stunden in einer laufenden Supervisionsgruppe. Im Rahmen der Supervisionsgruppe sind mind. 2

Fallvorstellungen verpflichtend. Weiters verpflichtend 10 Stunden Supervision im Rahmen einer Theorie/Supervisionsveranstaltung (T12). Die restlichen mind. 10 Stunden Supervision können wahlweise im Einzel- / oder Gruppensetting erfolgen.

4. Praxis (mind. 200 Stunden)

Therapeutische Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen inkl. begleitender Elternarbeit im Ausmaß von mind. 200 Stunden; davon sind max. 80 Stunden aus einem klienten-/personenzentrierten Fachspezifikum anrechenbar (siehe Punkt Anrechnungsmöglichkeiten).

Die 200 Stunden psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen incl. begleitender Elternarbeit sind wie folgt nachzuweisen:

1. Zumindest 100 Stunden Spieltherapie
2. Es sind zwei längerfristige Fälle von zumindest jeweils 30 Stunden nachzuweisen, davon zumindest ein Fall Spieltherapie
3. Als Jugendliche gelten Personen bis zum 18. Lebensjahr; Therapiestunden, die über das vollendete 18. Lebensjahr hinausgehen, sind individuell in Absprache mit der/dem begleitenden SupervisorIn anrechenbar
4. Psychotherapien, die in/mit Familien absolviert werden, sind individuell in Absprache mit der/dem begleitenden SupervisorIn anrechenbar

WeiterbilderInnen / Gastdozentinnen

Mag. Marieluise Brückl

1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 79a/2/36, marieluise.brueckl@chello.at

Forum, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Sonder- und Heilpädagogin, Arbeit in freier Praxis und bei der Mobilien Frühförderung Wien, berufliche Tätigkeiten in unterschiedlichen Kinder- und Jugendlichenpsychiatrischen Versorgungseinrichtungen, Wien.

Dr. Andrea Hammer,

1020 Wien, Darwingasse 33/6, andrea.hammer@bbi.at

VRP, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie, Katathym-Imaginative Psychotherapie) in freier Praxis und am Blindeninstitut, Ausbilderin der VRP, Universitätslektorin am Institut für Erziehungswissenschaften/Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Wien.

Dr. Satu Muhr-Arnold,

1120 Wien, Flurschützstraße 7/21, satu.muhr-arnold@gmx.at

Forum, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Psychologin beim Mobilien Dienst der Kindertagesheime der Gemeinde Wien. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen, Wien.

Dr. Gerhard Pawlowsky,

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 49, gerhard.pawlowsky@utanet.at
VRP, Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Personenzentrierter Psychotherapeut und Psychoanalytiker in freier Praxis, Lehrtherapeut der VRP, Lehrtätigkeit am Institut für Erziehungswissenschaft/Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie mit Erwachsenen, Kindern & Jugendlichen, Supervisionen in sozialen Institutionen & Coaching in Wirtschaftsunternehmen, Fortbildungen, Wien.

Dr. Barbara Reisel,

1090 Wien, Mariannengasse 30a/27, barbara.reisel@gmail.com
Forum, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Psychotherapieausbilderin des Forum. 10 Jahre an der Station für Heilpädagogik und Psychosomatik der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien; 2008-2009 Mitarbeit im Möwe Kinderschutzzentrum St. Pölten; seit 2010 Psychologin im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl. Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeutische Arbeit mit KlientInnen aller Altersstufen u. Supervision mit KollegInnen in freier Praxis, Wien.

Mag. Christine Wakolbinger,

1060 Wien, Fillgradergasse 9/9, 01/587 79 79, chr.wakolbinger@chello.at
VRP, Klinische Psychologin und Personenzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis, Ausbilderin der VRP. Langjährige Tätigkeit als klinische Psychologin und Psychotherapeutin im Rahmen des Wiener Krankenanstaltenverbundes/AKH, Wien. Lehrtätigkeit am Institut für Erziehungswissenschaften/Universität Wien. Arbeitsschwerpunkte: Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wien

Dr. Michael Behr,

Univ.Prof. für Pädagogische Psychologie an der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd. Ausbilder der GwG und der IGB für Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, Gastdozent im Forum und der VRP; Forschungsschwerpunkte: Anwendung des personenzentrierten Konzeptes mit Kindern und Jugendlichen in der Schule, Heilpädagogik und Psychotherapie; Schwäbisch Gmünd, Deutschland.

Gastdozentinnen:

Dorothea Hüsson

Dipl. - Soz. Päd., Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd; langjährige Leitung und Geschäftsführung der Beratungsstelle Wildwasser Esslingen e.V., Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt; Ausbilderin für personenzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (GwG), freie psychotherapeutische Praxis in Stuttgart.

CURRICULUM 2016-2018

Seminare im ersten Weiterbildungsjahr

15 Std. Selbsterfahrung (S1) **Spiel als Sprache**

Termin: 21.10.2016 (17.00 bis 21.00 Uhr), 22.10.2016 (9.00 bis 18.30 Uhr)

Dr. Satu Muhr-Arnold, Dr. Gerhard Pawlowsky

„... Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Friedrich Schiller). Der Akt sich in ein Spiel zu vertiefen, ist etwas ganz Besonderes und etwas besonders Menschliches. In diesem Seminar wird die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe von unterschiedlichen Medien in Kontakt mit den eigenen Spielerfahrungen zu treten.

8 Std. Theorie (T2) **Am Anfang...**

Termin: 10.12.2016 (10.00 bis 18.00 Uhr)

Dr. Satu Muhr-Arnold

Praktische Grundlagen und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Erstgespräch, Erstkontakt, Familiendynamische Aspekte, ethische Grundlagen.

8 Std. Theorie (T14) **Vertiefung: personenzentrierte Traumatherapie mit Kindern**

Termin: 14.1.2017 (10.00 bis 18.00 Uhr)

Dorothea Hüsson

Häufig treffen wir in der Therapie auf Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben belastenden Ereignissen ausgesetzt waren. Erfahrungen wie Misshandlung, Vernachlässigung, häuslicher oder/und sexueller Gewalt können traumatisierend wirken; ebenso auch der Tod eines Elternteils, eine lebensbedrohliche Erkrankung oder ein Unfall. Kinder/Jugendliche entwickeln dann häufig traumaspezifische Symptome und Verhaltensweisen. Ein adäquates und traumaspezifisches Reagieren ist von entscheidender Bedeutung, um das Kind in seinem Verarbeitungsprozess positiv unterstützen zu können. Wie kann eine personenzentrierte Traumabearbeitung aussehen, die die Kenntnisse der Psychotraumatologie berücksichtigt und sich dem personenzentrierten Prinzip dennoch weiterhin verpflichtet fühlt? Wie kann die Therapeutenperson das Kind, den Jugendlichen mit seinen Verhaltensweisen und Symptomen verstehen? Wie kann und soll die Traumatisierung in der Therapie angesprochen werden? Wie sind die Angehörigen einzubinden? Wie kann der eigene Umgang mit belastenden Therapieinhalten erfolgen. Diese Fragen und Themenbereiche werden Inhalte dieser Fortbildung sein. Beispiele aus der Praxis werden die Theorieinhalte praxisnah veranschaulichen.

8 Std. Theorie (T1) – Entwicklungspsychologie

Termin: 4.2.2017, (10 bis 18h30)

Dr. Barbara Reisel

Selbstaktualisierung bedeutet immer auch Identitätsentwicklung, die Entwicklung des Selbstkonzeptes ist durch frühe Beziehungserfahrungen geprägt. In diesem Seminar soll ein Entwicklungsmodell des personenzentrierten Ansatzes beschrieben werden, das sowohl die personenzentrierten theoretischen Grundannahmen sowie relevante entwicklungspsychologische Ansätze in Verbindung bringt.

8 Std. Theorie (T3) Will er nicht oder kann er nicht?

Termin: 11.3.2017 (10.00 bis 18.00 Uhr)

Dr. Barbara Reisel

Fragen zu Diagnostik und Indikation (Psychologische, Prozessuale Diagnostik, Familien-diagnostik), Verhaltensbeobachtung, Differenzierung von Begutachtung, Krisenintervention und Kinderpsychotherapie.

8 Std. Theorie (T4) Eltern zwischen Sorge und Ärger, Niederlage und Hilfesuche

Termin: 13.5.2017 (9.00 bis 17.00 Uhr)

Dr. Gerhard Pawlowsky

Kann ein Kind einen „positiven Veränderungszyklus“ (Elaine Dorfman 1951) in Gang setzen, wenn es in die Familie zurückgeht, in der manche Probleme entstanden sind? Muss man nicht auch mit den Eltern sprechen? Ja, aber wie, und mit wem und wie oft. Der Umgang mit dem Kind als einem abhängigen Klienten wird besprochen und ebenso die Arbeit mit allen, von denen es abhängig ist.

8 Std. Theorie (T7) Beziehungsgestaltung und Therapieprozess

Termin: 10.6.2017 (9.00 bis 17.00 Uhr)

Mag. Christine Wakolbinger

In diesem Theorieseminar beschäftigen wir uns einerseits mit der spezifischen Beziehungsgestaltung zwischen Kind und TherapeutIn, andererseits mit verschiedenen Charakteristika, Schwierigkeiten, Verläufen, sowie Beginn und Abschluss des Therapieprozesses.

15 Std. Selbsterfahrung (S3) Die Prinzessin im Turm

Termin: 22.9.2017 (17.00 bis 21.00 Uhr) und 23.9.2017 (9.00 bis 18.30 Uhr)

Dr. Andrea Hammer, Mag. Christine Wakolbinger

Anhand von Rollenspielen, Konstruktionsspielen und dem Einsatz von kreativen Medien und Techniken soll einerseits der Zugang zum eigenen „inneren Kind“ gefunden werden und andererseits die therapeutischen Möglichkeiten, die mit diesen Spielformen verbunden sind, aufgezeigt und ausprobiert werden.

14 Std. Theorie (T5) **Personenzentrierte Psychotherapie mit Jugendlichen: Die Beziehung auf dem Prüfstand**

Termin: 20.10.2017 (10.00 bis 18.30 Uhr), 21.10.2017 (9.00 bis 13.30 Uhr)

Mag. Marieluise Brückl

Die Personenzentrierte Psychotherapie sieht das Beziehungsangebot als den zentralen Wirkfaktor. In der Psychotherapie mit Jugendlichen ist es aufgrund der Zerrissenheit der Jugendlichen zwischen dem Annehmen, Ablehnen und Halten der therapeutischen Beziehung eine besondere Herausforderung, diese hoch wirksame Ich-Du-Begegnung zu gestalten. Das Seminar wird sich damit beschäftigen, wie diese „Kunst der Beziehungsgestaltung in Variationen“ für die Psychotherapie mit Jugendlichen konkret umgesetzt werden kann. Themenschwerpunkte werden dabei sein: differentielle Beziehungsgestaltung, der Einsatz von Methoden, Variationen des Settings, Umgang mit Therapieanfängen und -abbrüchen.

Laufende Supervisionsgruppe über beide Weiterbildungsjahre

Wenn die Seele überläuft

Dr. Satu Muhr-Arnold

Freitags 18.30-21 Uhr (3 Std.) , ca. einmal/Monat, Termine nach Vereinbarung

Seminare im zweiten Weiterbildungsjahr (Nov. 2017 – Nov. 2018)

8 Std. Theorie (T8) **Kind und Krise**

Termin: 2.12.2017 (9.00 bis 17 Uhr)

Dr. Andrea Hammer

Kinder, die eine traumatische Erfahrung (körperliche/sexuelle Gewalt, Unfall, Tod, Verlust naher Bezugspersonen...) machen, reagieren darauf anders als Erwachsene. Dieses Seminar soll sowohl theoretisch als auch praktisch Einblicke in die spezielle Erlebniswelt des Kindes in der Krise vermitteln.

10 Std. Theorie (T12) / 10 Std. Supervision **Spieltherapie als interaktioneller Prozess**

Termin: noch zu vereinbaren

Dr. Michael Behr

Im diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, worin Authentizität, Wertschätzung und Empathie zum Ausdruck kommen, wenn die Sprache des Kindes interaktionelle Spielhandlungen mit dem Therapeuten sind. In diesem Prozess beantwortet der Therapeut die Aktionen des Kindes durch seine eigenen Spielhandlungen, ohne zu weit vor (direktiv) oder zu weit hinter das Kind (laissez faire) zu geraten, um dadurch dem Kind Raum und Unterstützung zu geben, um sich selbst zu explorieren. Das Seminar enthält theoretische, erfahrungsbezogene sowie supervisorische Anteile.

8 Std. Theorie (T9) **Tiefgreifende Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen**

Termin: noch zu vereinbaren

Dr. Andrea Hammer

Die therapeutische Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen, die von der Ausstattung her (Teilleistungsstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Behinderungen...) oder aufgrund sehr ungünstiger Lebensbedingungen schwerwiegende Störungsbilder (Psychose, Persönlichkeitsstörungen..) entwickeln, ist besonders schwierig. In diesem Seminar soll Wissen über die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder, aber auch der therapeutische Zugang und der Umgang mit ihnen vermittelt werden.

8 Std. Theorie (T6) **Die magische Welt des Vorschulkindes**

Termin: noch zu vereinbaren

Dr. Satu Muhr-Arnold

Kinder von drei bis sechs Jahren denken anders. Die sogenannten „magischen Jahre“ stellen Familien vor spezielle Herausforderungen. Thema dieses Seminars ist, wie professionelle BegleiterInnen aus personenzentrierter Sicht Kinder und deren Eltern in dieser Zeit beratend und spieltherapeutisch unterstützen können.

8 Std. Theorie (T11) **Zappelphilipp und Angsthase**

Termin: noch zu vereinbaren

Mag. Marieluise Brückl

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Erscheinungsbildern externaler und internaler Störungen (ADHS, Angststörungen, depressive Störungen) und geht neben differentialdiagnostischen Aspekten auf behandlungsrelevante Zugänge und Verstehensmodelle ein.

8 Std. Theorie (T10) **Psychosomatische Erkrankungen**

Termin: noch zu vereinbaren

Mag. Christine Wakolbinger

Dieses Theorieseminar beschäftigt sich mit den häufigsten psychosomatischen Krankheitsbildern des Kindes- und Jugendalters, wie Enuresis, Enkopresis, Schlafstörungen, Tics und Essstörungen. Besonderer Wert wird dabei nicht nur auf ätiologische Verstehensmodelle, sondern auch auf spezielle Charakteristika in der therapeutischen Beziehung zum Kind gelegt.

8 Std. Theorie (T13) **Literaturseminar**

Termin: noch zu vereinbaren

Dr. Gerhard Pawlowsky

Dient der Auseinandersetzung und Reflexion aktueller Literatur zur personenzentrierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

20 Std. Selbsterfahrung (S2) **Ah-Be-Bu, draußen bist Du!**

Termin: noch zu vereinbaren

Dr. Satu Muhr-Arnold, Dr. Barbara Reisel

Im Rahmen dieses Selbsterfahrungsseminars werden besonders zwei Spielformen (Regelspiel und Kampfspiel) erprobt und variiert, um ihre Bedeutung und Verwendung in der therapeutischen Beziehung/Interaktion mit Kindern/Jugendlichen zu erleben und reflektierbar zu machen.